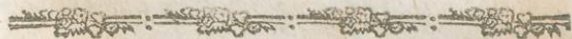


und zarten Futter ernähret werden, das man aber auch nur sparsam geben darf. Allein zum Unglück fällt diese Krankheit nur meistens im Winter vor, und man muß alsdenn seine Zuflucht für die Nahrung dieser Thiere, in dem vorräthigen Rüben und Salat suchen. Wenn aber auch diese letztere Gattungen manglen, so muß man die Lebensordnung, die in dem Kapitel von den Entzündungen überhaupts gegeben worden, beobachten.



Zwölftes Kapitel.

Von der Entzündung des Milzes.

Kennzeichen.

Die Entzündung des Milzes ist eine harte und pulsirende Geschwulst, die man aber hier in der linken Seite des Bauches unter den Rippen, so wie im Gegentheil bei der Entzündung der Leber in der rechten Seite bemerket. Das Entzündungsfieber und der Puls ist hier gemeiniglich sehr stark, der Durst groß, die Zunge schwarz, das Athemholen sehr anästlich

und gleichsam unterbrochen. Wenn man die äußerliche Gegend, wo das Milz seine Lage hat, mit der flachen Hand befühlet; so geben die Thiere einen Schmerzen zu erkennen, und man bemerket zuweilen an dieser Stelle von aussen eine ziemliche Erhöhung und Geschwulst. Weil aber diese Krankheit mit der entzündeten Leber so vieles gemein hat, so ist diese äußerlich erscheinende Geschwulst, das gewisste und fast einzig sichere Kennzeichen, welches die Entzündung des Milzes gewiß macht. Ja man ist bey eben gesagter Erscheinung noch ungewiß, ob nicht auch zugleich eine Entzündung der Leber mit dieser vergesellschaftet sey; und ich habe fast Ursache zu zweifeln, ob jemals das Milz allein, und nicht auch zugleich die Leber mit dem gleichen Uebel betroffen werde; wenigstens habe ich solches beständig bey der Eröffnung des umgefallenen Viehes also gefunden, ohngeachtet mir bey dem Lauf der Krankheit nur das Milz entzündet zu seyn schiene. So viel ist gewiß, daß wenn die Entzündung des Milzes wichtig, und in einem starken Grade gegenwärtig ist; so wird die Leber zugleich mit dem nemlichen Uebel betroffen, und die Gefahr des Todes ist alsdenn fast unvermeidlich. Ist aber das Milz allein mit einer Entzündung behaftet; so
ist

ist die Gefahr selten groß, und die Gesundheit erfolgt meistens sehr bald.

Ursachen.

Kaltes trinken und das Schwimmen im kalten Wasser, besonders wenn das Vieh durch die Sommerhitze, Arbeit und Laufen vorher stark erhitzt worden, geben zu dieser Krankheit am meisten Anlaß; und es ist glaublich, daß eine kalte Luft, wenn sie den in Schweiß gesetzten Körper des Viehes angeht, ein gleiches thun könne. Eben so ist zu glauben, daß eine lang anhaltende grobe Nahrung von schlechten Heu und Stroh, besonders wenn das Vieh dabei eine lange Zeit ruhig stehet, das gleiche Uebel veranlassen könne. So können auch ausser allen Zweifel, äußerliche Verletzungen, als fallen, schlagen und stossen, oftmals eine Entzündung des Milzes verursachen.

Heilungsart.

Die Kur ist mit derjenigen, die ich in dem vorhergehenden Kapitel, von der Leberentzündung angegeben habe, sowohl innerlich als äußerlich,

ferlich, vollkommen einerley; denn beede werden wie alle Entzündungsfrankheiten behandelt, nur daß hier eine so oftmahlige Ueberläß selten erforderlich ist. Der Ausgang durch die Zertheilung, Eiterung, Brand oder Verhärtung, ist hier ebenfalls durch jene Merkmale abzunehmen, die bey der Entzündung der Leber angegeben worden, und bey dem Erfolge gleichförmig zu behandeln.



Dreizehentes Kapitel.

Von der Nierenentzündung.

Kennzeichen.

Das erste Kennzeichen giebt sich durch wenig und in kleiner Menge abgehenden Harn, der feuerroth, dicke und schleimicht, oder wenn das Uebel aufs höchste gekommen, ganz weiß wie Wasser ist, an den Tag. Das kranke Vieh hält den Rücken in die Höhe, macht einen Buckel, stampft mit den Hinterfüßen, die zugleich, wenn das Uebel beyde Nieren betroffen, etwas steif